

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	2. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	23. September 2014, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

10.

**Punkt 8.2 der Tagesordnung: Wahl des Ortsvorstehers bzw. der Ortsvorsteherin und der Stellvertretung:**

**Ortschaft Grötzingen**

**Vorlage: 2014/0067**

**dazu:**

**Anfrage des Stadtrats Tom Høyem (FDP) vom 15. September 2014**

**Vorlage: 2014/0144**

**Anfrage des Stadtrats Jürgen Wenzel (FW) vom 16. September 2014**

**Vorlage: 2014/0148**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat wählt für die Ortschaft Grötzingen

Frau Karen EBrich  
zur Ortsvorsteherin,

Herrn Titus Tamm zum 1. Stellvertreter,  
Frau Renate Weingärtner zur 2. Stellvertreterin.

**Abstimmungsergebnis:**

1. Wahlgang: 20 Stimmen für Herrn Thomas Tritsch, 27 Stimmen für Frau Karen EBrich

2. Wahlgang: 20 Stimmen für Herrn Jürgen Schuhmacher, 27 Stimmen für Herrn Titus Tamm.

3. Wahlgang: einstimmig für Frau Renate Weingärtner

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 8.2 auf und verweist auf die vorliegenden Stellungnahmen der Verwaltung.

Hier gibt es eine Zusatzanfrage der FDP und eine Zusatzanfrage der Freien Wähler. Wie Sie wissen, gibt es hier sowohl für die Wahl zur Ortsvorsteherin/zum Ortsvorsteher aus dem Ortschaftsrat zwei Vorschläge und ebenfalls auch für das Amt des 1. Stellvertreters. Wie Sie den entsprechenden Stellungnahmen der Verwaltung auf die Anfragen der FDP und der Freien Wähler entnehmen können - ich möchte das gerne hier noch einmal kurz zusammenfassen -, ist aus unserer Sicht der bisherige Verlauf der Ortsvorsteher-

wahl in Grötzingen nicht zu beanstanden. Es wurde auch noch einmal explizit nach der Vereinbarung gefragt, die vor einigen Jahren zwischen einzelnen Ortsvorstehern und der Stadtverwaltung abgeschlossen wurde, ob die Vereinbarung zu einem anderen Vorgehen in diesen Punkten hätte führen müssen oder auch eventuell ein früheres Eingreifen des Oberbürgermeister hätte erforderlich machen müssen, hat die Stellungnahme der Stadt eindeutig dargestellt, dass dies aus unserer Sicht nicht der Fall ist. Die damalige Vereinbarung, die im Übrigen aus unserer Sicht nie ganz durchkommuniziert und auch bei den anstehenden nachfolgenden Ortschaftsratswahlen vor fünf Jahren nicht zur Anwendung gekommen ist, sieht vor, dass man in kritischen Fragen eine Abstimmung zwischen dem Ortschaftsrat und dem Oberbürgermeister sucht, und dass es dann noch für interne bzw. externe Ausschreibungen entsprechende Vereinbarungen gibt. Letztlich ist die rechtliche Lage aber so, dass der Ortschaftsrat selber für diese Phase Herr des Verfahrens ist. Ich kann auch bei dem, wie das im Ortschaftsrat Grötzingen abgelaufen ist, nicht erkennen, dass es dort zu einem Zeitpunkt zu einer Situation gekommen wäre, dass man an den Oberbürgermeister oder die Stadtverwaltung herangetreten wäre mit der Fragestellung: Wie lösen wir das gemeinsam? Man hat hier festgestellt, dass es mehrere Bewerberinnen/Bewerber gibt. Man hat dann interne Personalvorstellungen durchgeführt. Zum Teil sind die Kandidatinnen/Kandidaten auch in die einzelnen Fraktionen bzw. in andere Parteigliederungen eingeladen worden. Der Ortschaftsrat hat sich dann konstituiert, hat dann die beiden verbleibenden Bewerberinnen und Bewerber dort zur Wahl gestellt, hat eine Patt-Situation festgestellt und dann in einer sehr eindeutigen Weise gesagt, wir würden eine Entscheidung des Gemeinderates akzeptieren, denn für beide der dort vorgeschlagenen Kandidatinnen bzw. Kandidaten liegt dann ein Einvernehmen von beiden Seiten vor. Es gab immer wieder die Fragestellung war, hätte man nicht von außen oder von wo auch immer sagen müssen, wir müssen in irgendeine Form von Ausschreibung rein. Eine Ausschreibung ist möglich, sie müsste aber vom Ortschaftsrat beschlossen werden, zum Teil dann auch mit 2/3-Mehrheit. Es gab so eine Entscheidung nicht. Insofern ist der Ortschaftsrat an dieser Stelle frei, mit der Kandidatensituation so umzugehen, wie er das für sich entscheidet, und in diesem Fall, wo es eben zu einer Patt-Situation kommt, dann auch dem Gemeinderat zu signalisieren, er müsse diese beiden Kandidatenvorschläge akzeptieren und kann dann zwischen diesen beiden Kandidaten eine Auswahl treffen. Für wen immer sich der Gemeinderat dann entscheidet, wird das dann auch vom Ortschaftsrat akzeptiert. Der Gemeinderat hätte allenfalls die Möglichkeit, jetzt beide Vorschläge abzulehnen und das Ganze wieder in den Ortschaftsrat zurückzuspiegeln. Aber dafür sehe ich jetzt hier an der Stelle keine Notwendigkeit bzw. es wäre dann auch Ihre Entscheidung. Das ist die Rechtslage an dieser Stelle.

Nachdem ja hinlänglich alles diskutiert worden ist, können wir im Rahmen unserer Gepflogenheiten eine öffentliche Personaldebatte hier nicht zulassen. Das dient dem Schutz der Kandidatinnen und Kandidaten. Das ist die Antwort auf die zweite Anfrage und ist hier an der Stelle ebenso klar. Wir werden also jetzt zu einem Wahlgang kommen. Sie haben eine entsprechende Vorlage. Wir werden entsprechende Wahlzettel austeilen, und Sie werden dann diese Wahl vornehmen. Ist das an der Stelle, wenn ich auf die Anfragenden schaue, so weit für Sie in Ordnung? - Das ist der Fall.

Dann würde ich Ihnen vorschlagen, dass wir gleich in den Wahlgang hier eintreten. - Wir müssen einen Wahlausschuss wählen. Bekanntermaßen nehmen wir immer von

jeder Seite einen, der den Wahlausschuss hier begleitet. Dann nehmen wir dann mal Herrn Stadtrat Hofmann und Frau Stadträtin Dr. Leidig, die ich bitte, bei der Auszählung hier und beim Einsammeln der Wahlzettel zu assistieren. Dann können wir, wenn Sie so einverstanden sind, die entsprechenden Wahlzettel austeilen.

(Die Wahlzettel werden ausgeteilt.)

Wir haben die Wahlhandlung eröffnet, was ich hiermit feststelle. Neben dem abwesenden Herrn Stadtrat Hock haben wir auch festgestellt, dass Herr Stadtrat Yabo fehlt, nur dass wir das dann einfach bei der Gesamtzahl entsprechend berücksichtigen.

(Beginn der Wahlhandlung: 16.00 Uhr. Die Stadträtinnen und Stadträte legen nacheinander ihren Stimmzettel in die Wahlurne und werden von der Wahlkommission abgehakt. Ende der Wahlhandlung: 16:03 Uhr. Die Stimmzettel werden dann auf der Bürgermeisterbank von der Wahlkommission ausgezählt.)

- Meine sehr verehrten Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen, ich darf das Wahlergebnis bekanntgeben. Auf den Kandidaten Thomas Tritsch entfielen 20, auf die Kandidatin Karen EBrich 27 Stimmen. Damit ist Frau Karen EBrich zur Ortsvorsteherin von Grötzingen von Ihnen gewählt worden. Ich darf Frau EBrich ganz herzlich gratulieren zu diesem Erfolg und mich auf die gemeinsame Arbeit freuen. Ich darf mich bei Herrn Tritsch für seine Arbeit ganz herzlich bedanken. Wir werden dann noch zu gegebener Zeit - so werden wir das nachher auch bei allen Veränderungen in den einzelnen Ortschaftsräten halten - vor Ort die entsprechenden Verdienste der Ausscheidenden würdigen und die neuen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher vor Ort in ihr Amt einführen, so dass ich das jetzt heute hier im Gemeinderat relativ niedrig halten möchte.

Wir kommen jetzt zum zweiten Wahlgang, der Wahl des 1. Stellvertreters. Hier sind vom Ortschaftsrat Herr Jürgen Schuhmacher und Herr Titus Tamm vorgeschlagen worden. Ich darf, Ihr Einverständnis voraussetzend, darum bitten, jetzt die Wahlzettel hier austeilen und gleich die Wahl durchführen. Können wir dieselbe Wahlkommission noch einmal bemühen?

(Beginn der Wahlhandlung: 16.09 Uhr. Die Stadträtinnen und Stadträte legen nacheinander ihren Stimmzettel in die Wahlurne und werden von der Wahlkommission abgehakt.. Ende der Wahlhandlung: 16:14 Uhr. Die Stimmzettel werden dann auf der Bürgermeisterbank von der Wahlkommission ausgezählt.)

- Ich darf das Ergebnis des zweiten Wahlgangs bekanntgeben. Auf den Ortschaftsrat Jürgen Schuhmacher entfielen 20 Stimmen, auf den Ortschaftsrat Titus Tamm 27 Stimmen für das Amt des 1. Stellvertreters. Damit ist in diesem Fall Herr Tamm als 1. Stellvertreter gewählt.

Wir kommen jetzt zur Wahl des Vorschlags aus dem Ortschaftsrat für die 2. Stellvertretung. Hier wurde mit Frau Renate Weingärtner ein Personalvorschlag gemacht. Ich darf Sie jetzt bitten, mit Ihrem Kartenzeichen, wenn keiner geheime Wahl wünscht, hier Ihre Zustimmung oder Ablehnung zu signalisieren. - Ich sehe nur gelbe Stimmzettel. Damit ist Frau Renate Weingärtner zur 2. Stellvertreterin benannt und gewählt. Ich darf jetzt

Herrn Tamm und Frau Weingärtner auch gratulieren und ihnen für die zukünftige Arbeit und Verantwortung alles Gute wünschen.

Zur Beurkundung:  
Der Schriftführer:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
9. Dezember 2014